

30. Generalversammlung des Katholischen Schulvereines.

Im Gemeinderatssaale des Alten Rathauses tagte am Sonntag nachmittag die 30. Generalversammlung des Katholischen Schulvereines. Kanonikus Dr. Krauß begrüßte die Anwesenden, vor allem Erzbischof Dr. von Govril und den Präsidenten des Piusvereines Erzellenz Graf Walterkirchen auf das herzlichste. Entschuldigungs- und Begrüßungsschreiben hatten gesendet: die Frauen Erzherzoginnen Maria Theresia und Marie Valerie, die Herren Erzherzoge Friedrich und Franz Salvator, Kardinal-Fürstbischof Dr. Bissl, die Bischöfe von Si. Bülten, Brünn und Budweis, Feldbischof Bjelek, Ministerpräsident Dr. Graf Stürgkh, die Minister Zenker, Forstner, Hussarek, Schuster, Georgi, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Graf Wilezek, Graf Vessegner, der als Präsident ein inniges Schreiben aus dem Felde an die Generalversammlung gerichtet hatte. Der Kriegsminister Freiherr v. Probatin hatte sich durch Major B u n g e r vertreten lassen.

Die Wahlen.

Oberrechnungsrat Gilka brachte den Rechenschaftsbericht zur Verlesung, worauf die Neuwahl der Vereinsvorsitzung vorgenommen wurde, die folgendes Ergebnis hatte:

Zentralleitung: Die Herren Ladislav Graf Esterhazy, Domkapitular zu St. Stefan, Josef Formanek, Magistratsrat, Wien, Dr. Josef Gurtner, l. l. Beamter, Wien, Emmerich Gröblik, Religionsprofessor, Brünn, Monsignore Karl Handlosh, Spiritual, Wien, Dr. Rudolf Hornich, Regierungsrat, Direktor der Lehrerakademie, Wien, Raimund Jungbauer, Religionsprofessor, Wien, Dr. Leopold Raßner, Kooperator, Wien, Josef Lebl, l. l. Hofrechnungsbrevident, Wien, Ferdinand Benko Fürst Boblowitz, Herzog zu Raudnitz, Bistritz, Dr. Anton Loderer, Magistratsrat, Wien, Dr. Franz Gebhardt Metzler, Religionsprofessor, Feldkirch, Johann Mörzinger, fe. geistl. Rat, Rektor, Wien, Dr. Johann Braschl, Domkapitular, Budweis, Johann Schachinger, l. u. l. Militärrechnungsrat d. R., Urfahr, Johann N. Schramm, fe. geistl. Rat, Pfarrer, Mauer bei Wien, Anton Maria Weber, Pfarrer, Renhammer, Josef Reif, Fachlehrer, Wien. **Aufsichtsrat:** die Herren Karl Gilka, l. l. Oberrechnungsrat und Hausbesitzer, Wien, Dr. Balduin Feurer, Stifths Hofmeister, Wien, Dr. Josef Reich, Beamter, Wien, Doktor Anton Neuhäuser, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien, Erich Altgraf Salm, Wien, P. Johann Swoboda, Stifths Hofmeister, Wien, Karl Wagger, Ehrenhomberr, Wien, Fuchs Ludwig, Freiherr v., Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, Wien, Heinrich Wondra, l. l. Oberpostkontrollor, Wien. **Schiedsgericht:** die Herren Monsignore Franz Binder, Ehrenkammerer, Wien, Doktor August Kaserer, Oberlandesgerichtsrat, Wien, Doktor Viktor Kienböck, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien, Dr. Josef Mattis, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien, Dr. Karl Scheimpflug, l. l. Sektionsrat a. D., Wien.

3000 neue Mitglieder.

Generalsekretär Dr. Sinner gab sodann einen Ueberblick über die Tätigkeit des Katholischen Schulvereines im abgelaufenen Vereinsjahre. Unter starkem Beifalle wies der Generalsekretär darauf hin, daß der Katholische Schulverein im Kriegsjahre viele neue Kreise in seine Bewegung gezogen habe und 3000 neue gewonnene Mitglieder zähle. Mehrere Aktionen seien von bestem Erfolge begleitet gewesen, so die Schulvereinstage und die Broschürenherausgabe. Der Redner besprach sodann die besonders heftigen Anfeindungen des Abg. Glöckel.

Der Vorsitzende erteilt nun dem G. M. Solterer das Wort, der an Stelle des in Mariazell weilenden Landesauschusses Kunischal, oft durch lebhaften Beifall und stürmische Zustimmung unterbrochen, die Festrede hielt, in der er ausführte:

Unser Schulprogramm.

Die Volksschule ist für die Erziehung, für den Gedankengang und die Gemütsbildung der Heranwachsenden von größter Bedeutung. Leo XIII. nannte die Schule „das Schlachtfeld, auf dem entschieden werden muß, ob die Gesellschaft ihren christlichen Charakter behalten soll oder nicht.“ Da der Katholische Schulverein der Vorkämpfer für die christliche Schule ist, richten sich die Angriffe der Feinde der christlichen Weltanschauung heftig gegen ihn. Und sie suchen vor allem mit Terrorismus und Beeinflussung jeder Art dem Vereine den Boden abzugraben. Zu den erbittertesten Feinden zählen wir die „Freie Schule“. Diesen Vorkämpfern der „freieitlichen“, religionslosen Schule haben wir unser Schulprogramm entgegenzustellen: Verlangen jene die Entfernung der Religion aus der Schule, so haben wir um so nachdrücklicher unsere Forderung zu erheben, daß die zentrale Stelle in der Erziehung der Jugend die Religion sei! Und wir wollen Ernst machen mit der Unentschiedenheit und Halbheit. Entweder, so rufen wir alle an, ihr steht rechts oder links, auf der Seite der religionslosen Schule oder ihr seid für die katholische Schule, die Zeit verlangt eure Entscheidung! Der Redner zergliederte und zerfaserte dann das Programm der „Freien Schule“, besprach die Kämpfe um die Schule in Oesterreich und führte weiter aus: In Erkenntnis des Wertes und der Notwendigkeit der Religion für die Jugenderziehung und für das Glück der Völker werden wir allen Bestrebungen, welche auf die weitere Einschränkung der religiösen Erziehung der Schuljugend hinielen, entgegen treten. Eines möchte ich besonders betonen: Unsere Schule von heute bedarf der Reform, und zwar meine ich, am besten nach den Leitfäden, welche Landes Schulinspektor Hofrat Dr. Nieger in einem Vortrage „Weltkrieg und Jugenderziehung“ kürzlich festgelegt hat: Die Schule hat sich den Zeitverhältnissen und Zeitbedürfnissen anzupassen. Treffend sagte Rosegger: „Man lernt in der Schule vieles, was man nicht braucht, und zu wenig von dem, was man braucht.“ Wir im Katholischen Schulverein können mit Genugtuung feststellen, daß wir wiederholt in Versammlungsreden und Schriften gegen das Anhäufen von oberflächlichem Wissen usw. auftraten und die gründliche Ausbildung auf einem kleineren Gebiete unter Berücksichtigung der praktischen Volksbedürfnisse forderten. Die Aufgaben von Mittel-, Bürger- und Volksschulen wirksam besprechend, zitierte dann der Redner einen Ausspruch des Bischofs Keppeler, der vom Schlachtfeld her die Mahnung ertönen läßt: „Bergeht nicht, ihr Lebenden, der Jugend und erzieht sie zu guten Menschen, zu braven Christen und zu Helden des Vaterlandes.“ Der Ruf gilt uns allen, schloß Redner, den Eltern, Lehrern, Priestern. Wenn Kirche, Haus und Schule einträchtig zusammenarbeiten in der Erziehung der Kinder, dann wird uns um das Glück der Kinder, um ihre Zufriedenheit und um die Wohlfahrt des Staates nicht mehr bange sein müssen. Mögen unsere Wünsche in Erfüllung gehen, möge ein kräftiges, ein sittlich starkes, körperlich und geistig gesundes, zu großen Taten befähigtes und begeistertes Geschlecht herangezogen werden! (Minutenlanger Beifall.)

Es erteilte Erzbischof Dr. G. v. Govril nunmehr den päpstlichen Segen. Mit dem Absingen der österreichischen und der deutschen Hymne wurde die 30. Generalversammlung beendet. Der Chor der Lehramtskandidaten unter der Leitung des Gesangsprofessors Emanuel Pittioni hatte mit Wiederinlagen die Versammlung in hervorragender Weise verschönert.

Die Festversammlung.

Anschließend an die Generalversammlung fand abends im selben Saale die Festversammlung statt. Kanonikus Krauß eröffnete die Tagung und begrüßte Weihbischof Dr. Bfluger, den Abt der Mechitaristen Torun, Fürst Ferdinand Benko Boblowitz, Vizebürgermeister Hierhammer, F. M. Nieger, Frau Baronin Suttner, Kanonikus Riedling, Regierungsrat Dr. Hornich, Professor Gaigg v. Berakeim, Dr. Fehly, Frau Baurat Gieser, Vertreter zahlreicher Vereine und andere mehr. Der Vorsitzende teilte den Verlauf der Generalversammlung mit und richtete einige beherzigende Worte an die Anwesenden, worauf F. M. Nieger und Prälat Dr. G. Müller die Festreden hielten, die von der Versammlung begeistert aufgenommen wurden.